

# Als Gorndorfs Feuerwehrhaus noch ein Schwarzbau war

**Aktion Verein des Monats:** Der Heimat- und Geschichtsvereins Gorndorf e.V. kümmert sich nicht nur um die Ortsgeschichte, sondern auch um die Weira-Brücken im Ort

Von Guido Berg

**Gorndorf.** Alles begann damit, dass der Gorndorfer Guido Kletz im Saalfelder Stadtarchiv alte Akten durchforstete. Darüber zu berichten, wie alles begann, ist Andreas Schleitzer gebeten, schließlich will der Gorndorfer Geschichtsverein „Verein des Monats“ werden. Und das gelingt am besten mit einer guten Geschichte. Und die Geschichte des Heimat- und Geschichtsvereins Gorndorf e.V. begann damit, dass Guido Kletz in alten Dokumenten blätterte.

## 1328 erfolgte die erste

### urkundliche Erwähnung Gorndorfs

Nach „zielstrebigem Nachforschen“, wie Schleitzer erzählt, fand Kletz eine Urkunde vom 25. Juni anno 1328. Darin wird bekundet, dass „wir“ – man bemerke den Pluralis Majestatis – „Heinrich von Gottes Gnaden Graf und Herr zu Schwarzburg“ das Patronatsrecht über die Kapelle zu Gorndorf und Köditz an das Marienhospital zu Saalfeld abtreten. Das soll, so der heilheilige Urkunden-Autor, „in gottgefälliger Günst“ geschehen. Die Bedeutung dieser Urkunde besteht heute weniger in der Eigentumsübertragung der Kapelle, sondern in dem darin enthaltenen Wort „Gorndorf“. Es ist die erste urkundliche Erwähnung des heutigen Saalfelder Ortsteils, das sich rechts und links als Langdorf entlang des Baches Weira erstreckt.

Nun, so berichtet Schleitzer weiter, und Vereinsmitglied Horst Kricknick zustimmend dazu, war es so, dass jener Guido Kletz die Urkunde im Jahr 2002 fand. Das bedeutete, dass Gorndorf im Jahr darauf, 2003, mit Fug und Recht eine 675. Jahrfreier aussichten konnte. Offenbar sind die Weira-Anrainer Leute von dem Schlag, die Feste feiern wiesie fallen. „Um die 675 Jahre zu feiern, mussten wir den Verein gründen“, erzählt der Vereinsvorsitzende.

So fanden sich am 26. Februar 2003 eine Reihe von Gorndorfem im Gemeindehaus auf dem Anger ein und gründeten den Geschichtsverein. Den heute 59-jährige Schleitzer wählten sie zu ihrem Vorsitzenden.

## Weit mehr als 10.000 Arbeitsstunden wurden geleistet

Was der Verein seither auf die Beine gestellt hat, ist nennenswert über die 675. Jahrfreier hinaus. Er schuf sich zunächst mit der Sanierung eines abrisstreifen historischen Gorndorfer Hauses aus dem Jahr 1680 ein eigenes Domizil. Der heute 80-jährige Horst Kricknick fungierte dabei als eine Art Oberbauleiter.



Der Geschichtsverein in Gorndorf kümmert sich um die Ortsgeschichte in dem Saalfelder Ostteil. Im Bild: Vereinsmitglied Horst Kricknick (links) und der Vereinsvorsitzende Andreas Schleitzer.

FOTO: GUIDO BERG



Aus dem alten Kuhstall wurde ein kleiner Partyraum mit Billardtisch.

FOTO: GUIDO BERG

Weit mehr als 10.000 unbezahlte Arbeitsstunden seien in den Ausbau des alten „Hauhauses“ geflossen, berichtet er.

Gekauft werden konnte das alte Haus mit Hilfe der Sparkasse. Als erstes, sagt Kricknick, wurde natürlich das Dach saniert. Dann kam das Erdgeschoss dran. Dem Verein kam zugute, dass viele der heute 38 Mitglieder in allen möglichen Gewerken tätig sind. Auch der sich dem Haus anschließende Kuhstall wurde ausgebaut. Heute befindet sich darin ein kleiner Partyraum mit Billardtisch – wie schon erwähnt, die Gorndorfer feiern gern.

Der Zeitaufwand ist immens. Kricknick erzählt lachend, dass er zu jener Zeit mehr auf der Baustelle als zu Haus war und seine Frau schon

meinte, er könne sein Bett doch gleich im Vereinshaus aufstellen. Das Ergebnis der Mühen ist sehenswert.

Im Erdgeschoss befindet sich heute eine kleine Ausstellung mit historischen Landwerkzeugen und Exponaten der Agrargeschichte des Ortes. Im Obergeschoss prangt über dem Versammlungsraum ein originaler Deckenbalken als Hinweis auf das hohe Alter des Hauses. Dass der Balken gerettet wurde, trotz des vormals maroden Zustandes des Hauses, freut Vereinschef Schleitzer besonders: „Schließlich sind wir ein Geschichtsverein.“

Als Geschichtsverein lässt sich dieser keine Geschichte entgehen. So wurden beim Hausumbau ein Löffel und ein Kinderschuh im Ge-



Ein Teil der Ausstellung mit historischen Landwerkzeugen und Exponaten der Agrargeschichte des Ortes.

FOTO: GUIDO BERG

bäck gefunden. Diese sind heute in einer Vitrine zu sehen; einst sollten sie das Haus vor Unglück schützen, diese Redaktion berichtete ausführlich.

## Auch bei der Orgel-Sanierung halfen die Vereinsmitglieder

Zuden Aufgaben des Vereins gehörte es, von den alten Gorndorfem die Lebensgeschichten einzusammeln, ehe sie verloren gehen. Die Vereinsmitglieder legten Häuserchroniken an, sammelten Geld für die Sanierung der Orgel in der Gorndorfer Kirche und auch für das neue Kirchendach akquirierten sie Mittel. Eine große Aufgabe war die Dokumentation des Baus der Umgehungsstraße 2003 bis 2007, an den ein Gedenkstein im Ort erinnert.

Und auch wenn es Vereinsname nicht gerade vermuten lässt: Auch für die Instandhaltung der Weira-Brücken im Ort ist der Heimat- und Geschichtsvereins Gorndorf e.V. zuständig.

Doch auch ihrer ursprünglichen Leidenschaft blieben die Mitglieder treu, dem Stöbern in alten Akten und Urkunden. Dabei fanden sie ein Dokument aus der Zeit, als Gorndorf zum Herzogtum Sachsen-Meiningen gehörte. Demnach muss der Ort Gorndorf eine Strafe zahlen, weil das örtliche Brauhaus ein Schwarzbau war, berichtet Schleitzer, der auch Gorndorfer Feuerwehr-Chef ist. Das Gebäude gibt es heute noch, es ist heute das Domizil der freiwilligen Feuerwehr im Ort.

## Wer wird der Verein des Monats?

Leser entscheiden über die Reihenfolge

## Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von OTZ + Volksbank eG

**Saalfeld.** Auch 2020 sucht die OTZ-Lokalredaktion gemeinsam mit der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt den Verein des Monats.

Seit Jahren wird mit dieser Aktion ehrenamtliches Engagement in der Region gewürdigt. Von April bis September haben jeweils drei Vereine aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt monatlich die Chance, in der OTZ-Lokal Ausgabe auf fast einer ganzen Zeitungsseite in Wort und Bild vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monatsiegern winken 750 Euro Preisgeld. Platz 2 bekommt 400 Euro, Platz 3 erhält 300 Euro. Die Vereine werden im Normalfall an den ersten drei Montagen im Monat vorgestellt, am vierten Montag erfolgt eine Zusammenfassung, und der Stimmzettel wird veröffentlicht. Stimmzettel sind auch in Filialen der Volksbank im Kreis Saalfeld-Rudolstadt erhältlich. Auch die Leser können vom Wettbewerb profitieren, denn beim Abstimmen werden unter den Umfrageteilnehmern monatlich zehnmal 50 Euro verlost.

Der Auftaktverein im Monat Juni ist der Heimat- und Geschichtsverein Gorndorf. Es folgen der Probstzeller Karnevalsclub „ZKC“ und der Förderverein der Grundschule Bad Blankenburg. red

## Siegprämie für Schulprojekt

**Gorndorf.** Das Geld, das der Heimat- und Geschichtsverein Gorndorf e.V. im Rahmen der OTZ-Serie „Verein des Monats“ eventuell gewinnt, will dieser in die laufenden Projekte investieren. Wie der Vereinsvorsitzende Andreas Schleitzer erzählt, sind Vereinsmitglieder gerade dabei, die Geschichte des Schulwesens in Gorndorf zu erforschen. Die Schulgeschichte begann mit der ersten Schule 1848 im Alt-Gorndorf, der mehrere Umzüge innerhalb des Dorfes folgten und reicht bis heute zu den modernen Schulen in der Gorndorfer Wohnsiedlung, aus der auch viele Vereinsmitglieder stammen. Auch ist der Verein gerade dabei, die vielfältige Geschichte des Handwerks im Ort zu erkunden. Laut Schleitzer werde viel Geld benötigt, um Kopien von Urkunden und Dokumenten anzufertigen – eine notwendige und schöne Folge der Archivarbeit. gb

## Ersatztermin für Dornröschen

**Saalfeld.** Der Kulturbetrieb Saalfeld freut sich, dass es nach einigen Wochen des bangen Wartens gelungen ist, einen Ersatztermin für die Aufführung von Dornröschen, inszeniert vom Klassischen Moskauer Ballett, zu finden. Die Veranstaltung findet nunmehr am 21. März 2021 um 16 Uhr im Kultur- und Tagungszentrum Meininger Hof statt. Alle gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit.

Eine unschöne Nachricht gibt es für alle Kabarettfans. Mittlerweile steht endgültig fest, dass die Veranstaltung „Fortissimo“ mit Lothar Bölk am 20. Juni 2020 nicht stattfinden kann. Ein Ersatztermin ist derzeit nicht in Planung. Bereits erworbene Karten können an der Verkaufsstelle zurückgegeben werden, an der sie gekauft wurden. red

Von Robin Kraska

**Saalfeld.** Die Elfe sei ihre Glückszahl, sagt Isabel Hiekel. „Sie begleitet mich durch mein ganzes Leben. Und es war mein Kindheitstraum, irgendwann einmal ein eigenes Café zu eröffnen“. Da lag es nahe, auch das Lokal entsprechend zu benennen, allerdings auf Englisch „eleven“. Seit 2008 lädt Isabel Hiekel an dem kleinen Platz mit Baum zwischen Klubhaus und Oberem Tor zur Einkehr. „Ich sehe das Eleven als Treffpunkt der Generationen“, sagt sie.

Auf der Karte stehen fast alle denkbaren Kaffeespezialitäten sowie kalte und heiße Getränke mit Milch, dazu Saalfelder Biere, Weine

## Ein eigenes Café als Kindheitstraum

**Auf ein Bier bei:** Unsere Gastro-Serie geht weiter. Den Auftakt nach Corona macht Isabel Hiekel vom „Café Eleven“ in Saalfeld

vom Weinhof in Rudolstadt sowie einige Cocktails die sie selbst mixt. „Das ist gar nicht so schwer“, verrät sie. Wir wählen eine weiße belgische Trinkschokolade, die kleinen Perlen lösen sich langsam in der heißen, schaumgekrönten Milch auf. „Ohne die Familie ginge gar nichts!“, sagt die 45-jährige Mutter zweier Töchter. Ihre Größere hilft manchmal mit.

## Längst in der Saalfelder Gastronomielandschaft etabliert

Eigentlich ist Isabel Hiekel gelernter Kaufmann. Der Geschäftsraum gefiel ihr schon, als er noch einen Blumenladen beherbergte. „Ich dachte mir immer, man kann ja mal träumen“. Und dann stand er leer und



Isabel Hiekel vom „Café Eleven“ in Saalfeld an ihrer Siebtägermaschine

FOTO: ROBIN KRASKA

alles hat irgendwie gepasst. „Es war Fügung, es sollte so kommen“, glaubt Isabel Hiekel heute. Eine

überregionale Brauerei gab wirtschaftliche Starthilfe, inzwischen ist das Café längst in der Saalfelder

Gastronomielandschaft etabliert. Isabel Hiekel freut sich, dass das Obere Tor ausgebaut wurde, „das ist richtig schön geworden“. Im Eleven gibt es die Eintrittskarten dazu. Eine Frau mit Hund kommt herein und fragt danach, eine andere nach den Öffnungszeiten der Tourist-Information. „Viele meiner Gäste sind von auswärts, zum Beispiel Kurpatienten“, sagt die Wirtin. Vierbeiner sind bei Isabel Hiekel willkommen. Essenstechnisch gibt es auf der süßen Seite des Genusses Kuchen, Muffins und Donuts an herzhaften Speisen Bagel, Wraps, Sandwiches und Salate, dazu Frühstück bis 19 Uhr. Seit Samstag öffnet Hiekel ihr Café bereits um zehn Uhr vormittags.